

# Georg Phillip Harsdörffer (1607 – 1658)

Barock



## Biografie



Aus einer angesehenen alten Patrizierfamilie stammend, erhielt Harsdörffer, geboren am 1.11.1607 in Fischbach bei Nürnberg, eine sorgfältige Erziehung und Ausbildung, die ihm die Teilnahme am öffentlichen Leben der Stadt ermöglichen sollte. Dem Studium der Rechtswissenschaften, Philosophie, Geschichte, Philologie und Mathematik an der neu gegründeten Universität Altdorf bei Nürnberg (1623) und Straßburg (1623 bis 1626) schloss sich eine mehrjährige Bildungsreise an (1627 bis 1631), die in Genf begann und nach Frankreich, Belgien, England und Italien führte. Nach seiner Rückkehr nach Nürnberg verließ er die Stadt nur noch gelegentlich.

1634 heiratete er Susanne Fürer von Haimendorff; 1637 wurde er zum Assessor am Stadtgericht berufen, eine Stellung, die er bekleidete, bis er 1655 in den Inneren Rat gewählt wurde. Als Mitbegründer des »Hirten- und Blumenordens an der Pegnitz« (1644) stand er im Mittelpunkt des literarischen Lebens seiner Heimatstadt, durch rege Korrespondenz war er auch über deren Grenzen hinaus von Bedeutung: Seit 1642 war er Mitglied der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ - als »Der Spielende« seit 1643 Mitglied von Zesens „Deutschgesinnter Genossenschaft“. Sein literarisches Werk ist trotz seiner beruflichen Beanspruchung sehr umfangreich. Man hat gezählt, dass sein Druckwerk etwa 20.000 Seiten umfasst. Seine Dichtung, hierin typisch für die Epoche des Barock, kennzeichnet sich durch gelehrte und manchmal verspielte und übersteigerte poetische Formen. Besonderen Nachdruck in seiner dichterischen Theorie und Praxis legte er dabei auf die Klangmalerei. Harsdörffer starb am 22.9.1658 in Nürnberg.

## Werke:

- *Frauenzimmer-Gesprechspiele* (später nur *Gesprechspiele*, 8 Bände 1641-49). Mit diesem Werk führte sich Harsdörffer 1642 unter dem Namen »Der Spielende« in die »Fruchtbringende Gesellschaft« ein. - Spiel- und Konversationsliteratur, bestehend aus acht Dialogen mit didaktischen Zügen, um Frauen mit Wissen auszustatten, das sie zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft machen soll. Hier in Band 3 ist auch das Gedicht: „*Tabak trinkend die Eitelkeit betrachten*“.
- *Poetischer Trichter, die Teutsche Dicht und Reimkunst, ohne Behuf der Lateinischen Sprache, in sechs Stunden einzugiessen* (1647-53). - Poetik, die besonderen Nachdruck auf die Bildlichkeit, auf Umschreibungen, Gleichnisse und Sinnbilder legt.
- *Der Große Schauplatz Jämerlicher Mordgeschichte* (1650-52). - Anthologie mit moralisierendem Anspruch; erfolgreiche Publikation.